(11) Veröffentlichungsnummer:

0 080 608

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 82110203.5

(51) Int. Cl.³: **D 01 G 15/46** D **01** G **23/02**

(22) Anmeldetag: 30.04.80

30 Priorität: 23.06.79 DE 2925397

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung: 08.06.83 Patentblatt 83 23

(84) Benannte Vertragsstaaten: CH FR GB IT LI

(60) Veröffentlichungsnummer der früheren Anmeldung nach Art. 76 EPÜ: 0 020 942 (71) Anmelder: Trützschler GmbH & Co. KG Duvenstrasse 82-92 D-4050 Mönchengladbach 3(DE)

(72) Erfinder: Rauschen, Rudolf Widemannstrasse 87a D-4050 Mönchengladbach 3(DE)

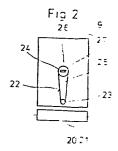
(72) Erfinder: Schellen, Ludwig

Alstrasse 262

D-4050 Mönchengladbach 1(DE)

(54) Vorrichtung an einer Karde oder Krempel zur Bildung eines geteilten Faserflors.

(57) Bei einer Vorrichtung an einer Karde oder Krempel zur Bildung eines geteilten Faserflors, ist der Karde ein Speiseschacht zur Ablagerung der Faserflocken vorgelagert, zwischen dem Speiseschacht und der Karde ein Zuführtisch angeordnet und der von dem Abnehmer der Karde gelieferte Faserflor in mindestens zwei Teile geteilt. Um die Vorrichtung ohne Beeinträchtigung der Garnitur der Walzen der Karde auf einfache Weise ein- und auszubauen, ist im Speiseschacht der Flockenzuführung mindestens ein senkrechter Faserflockenteiler derart angeordnet, der sich in Vließförderrichtung erstreckt und somit den Speiseschacht in mindestens zwei nebeneinanderliegende Teilschächte für die Faserflocken (10a, 10b) aufteilt.



Trützschler GmbH & Co. KG in 4050 Mönchengladbach 3

5

20

20 339a

Vorrichtung an einer Karde oder Krempel zur Bildung eines geteilten Faserflors

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung an einer Karde oder Krempel zur Bildung eines geteilten Faserflors, bei der der Karde ein Speiseschacht zur Ablagerung der Faserflocken vorgelagert und zwischen dem Speiseschacht und der Karde ein Zuführtisch angeordnet ist und der von dem Abnehmer der Karde gelieferte Faserflor in mindestens zwei Teile geteilt ist.

Aus der DE-OS 1 760 935 ist es zwar bekannt, daß der
Speiseschacht in mindestens zwei Teilschächte für die
Faserflocken aufgeteilt ist. Jedoch liegen diese Teilschächte in Arbeitsrichtung bzw. in Richtung des den
Speiseschacht verlassenden Fasermaterials gesehen hintereinander. Dieser bekannte Speiseschacht kann nicht
die Aufgabe lösen, über die Breite einen geteilten Faserflor zu bilden.

Bei einer aus der US-PS 1 189 740 bekannten Karde erfolgt die Teilung des Fasermaterials dadurch, daß bei der durchgehenden Garnitur des Abnehmers einige Zahnreihen mit einem Streifenmaterial abgedeckt werden.

Es hat sich in der Praxis gezeigt, daß dieses Streifenmaterial in den Zahnreihen stark befestigt werden muß, um eine saubere Trennung des Fasermaterials zu erzielen, damit keine Fasern an der Abdeckung hängenbleiben und außerdem die Abdeckstreifen nicht abspringen. Wenn nun die Abdeckstreifen so in der Garnitur befestigt sind, ist eine Entfernung für eine Kardierung ohne Florteilung schwierig. Außerdem kann die Garnitur bei häufigem Ein- und Ausbau der Abdeckstreifen beschädigt werden.

10

15

5

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zur Bildung eines geteilten Faserflors der aus der US-PS 1 189 740 bekannten Gattung zu schaffen, die ohne Beeinträchtigung der Garnitur der Walzen der Karde auf einfache Weise ein- und ausgebaut werden kann.

Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruchs 1.

Dadurch entfällt die Abdeckung von Zahnreihen auf dem Abnehmer, so daß eine Beeinträchtigung der Garnitur vermieden wird. Die Faserflockenmenge ist also bereits im Speiseschacht geteilt. Auch das Flockenvlies, das auf dem Zuführtisch vom Speiseschacht zur Speisewalze der Karde gelangt, ist bereits auf dem Zuführtisch geteilt. Es hat sich im praktischen Betrieb gezeigt, daß eine einwandfreie Erzeugung eines geteilten Faserflors am Ausgang der Karde auf diese einfache Weise möglich ist.

Der Faserflockenteiler läßt sich mit wenigen Handgriffen ein- und ausbauen, so daß ein Wechsel zwischen einer Kardierung mit oder ohne Florteilung in kurzer Zeit vorgenommen werden kann.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines zeichnerisch dargestellten Ausführungsbeispiels erläutert.

Es zeigt:

5

15

20

25

30

- Fig. 1 die Vorrichtung an einer Karde schematisch in Aufsicht,
- Fig. 2 einen Faserflockenteiler im Speiseschacht einer Flockenzuführung in
 Arbeitsrichtung.

Figur 1 zeigt eine Karde 1 mit Speisewalze 2, Vorreißer 3, Trommel 4, Abnehmer 5, Abstreichwalze 6 und übereinanderangeordneten Quetschwalzen 7, 8. Der Karde 1 ist der Speiseschacht 9 einer Faserflockenzuführung vorgeschaltet, aus dem die Faserflocken 10a, 10b von seinem unteren Ende durch Abzugswalzen 20, 21 (sh. Fig. 2) abgezogen werden und als Vorlagevlies 11 über einen Zuführtisch 12 mit Flockentrennvorrichtung 28 und einen (nicht dargestellten) Speisetisch der Speisewalze 2 der Karde zugeführt werden. In einem Abstand von den Quetschwalzen 7, 8 ist ein Doppeltrichter 14 aus zwei engbenachbarten Flortrichtern angeordnet. Die Quetschwalzen 7, 8 verlassen zwei geteilte Faserflore 13a, 13b, die jeweils in einen Flortrichter eingeführt werden. Dem Doppeltrichter 14 sind zwei Abzugswalzen 15, 16 (dargestellt ist nur die obere Abzugswalze 15) angeordnet, die die Faserbänder 17a, 17b aus den Flortrichtern abziehen. In einem Abstand von den Abzugswalzen 15, 16 sind zwei Kannen 18a, 18b, in die die Faserbänder 17a, 17b eingeführt werden.

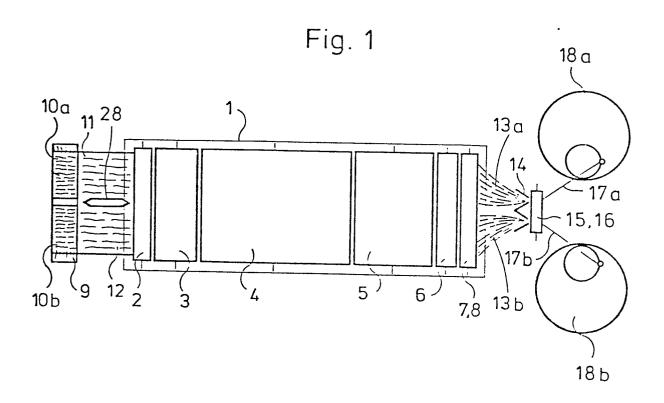
Figur 2 zeigt den Speiseschacht 9 mit den beiden hintereinanderliegenden Abzugswalzen 20, 21 (nur Abzugswalze 20
dargestellt) an seinem unteren Ende. Im unteren Teil des
Speiseschachtes 9 ist der Faserflockenteiler 22 eingebaut,
der aus einem unteren Rohr 23 sowie einem Rohr 24 besteht,
die über ein gemeinsames Blech 25 miteinander verschweißt
sind. Das untere Rohr 23 ist ortsfest, jedoch um seine
Längsachse drehbar an den Seitenwänden des Speiseschachtes 9
befestigt. Das obere Rohr 24 ist seitlich verschiebbar.
Dazu ist an den Stirnseiten des oberen Rohres 24 jeweils
ein Bolzen 26 vorgesehen, der ein in der Seitenwand des
Speiseschachtes 9 angebrachtes Langloch 27 durchgreift.

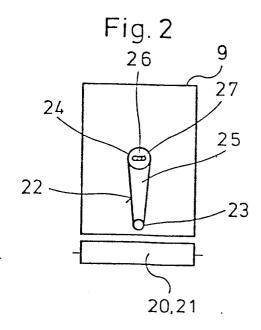
5

10

Patentansprüche

- 1) Vorrichtung an einer Karde oder Krempel zur Bildung eines geteilten Faserflors, bei der der Karde ein Speiseschacht zur Ablagerung der Faserflocken vorgelagert und zwischen dem Speiseschacht und der 5 Karde ein Zuführtisch angeordnet ist und der von dem Abnehmer der Karde gelieferte Faserflor in mindestens zwei Teile geteilt ist, dadurch gekennzeichnet, daß im Speiseschacht (9) der Flockenzuführung mindestens ein senkrechter Faserflockentei-10 ler (22) derart angeordnet ist, der sich in Vließförderrichtung erstreckt und somit den Speiseschacht in mindestens zwei nebeneinanderliegende Teilschächte für die Faserflocken (10a, 10b) aufteilt.
- 15 2) Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Faserflockenteiler (22) in an sich bekannter Weise in Seitenrichtung verschiebbar ist.
- 3) Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekenn 20 zeichnet, daß die Oberkante des Faserflockenteilers
 (22) abgerundet (z. B. 24) ist.
- 4) Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Zuführtisch (12) eine 25 Flockentrennvorrichtung (28) angeordnet ist.







EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0080608 Nummer der Anmeldung

EP 82 11 0203

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE						
ategorie		nts mit Angabe, soweit erforderlig jeblichen Teile		Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 3)	
A,D	DE-A-1 760 935	(A. SCHMITKE)			D 01 G 15 D 01 G 23	5/46 3/02
		- 				
					RECHERCHIERTE SACHGEBIETE IINT (
					D 01 G	
	-					
D€	er vorliegende Recherchenbericht wu	rde für alle Patentanspruche erst	ellt	:		
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recl 08-03-198	herche 3	MUNZE	Prúfer ER E.	
X : v	KATEGORIE DER GENANNTEN D on besonderer Bedeutung allein on besonderer Bedeutung in Verl nderen Veröffentlichung derselbe echnologischer Hintergrund ichtschriftliche Offenbarung	betrachtet bindung mit einer D	nach dem in der Ann	Anmeldeda neldung an	ent, das jedoch erst am Itum veröffentlicht word geführtes Dokument angeführtes Dokumen	den ist
A to O n P Z	nderen Veröffentlichung derselbe echnologischer Hintergrund ichtschriftliche Offenbarung wischenliteratur er Erfindung zugrunde liegende 1	en Kategorie L	aus ander	n Grúnden	angeführtes Dokumen: Patentfamilie überein	